



Schwerin.

5. „Grüß euch Gott, ihr teuren Helden!  
 Kann euch frohe Zeitung melden:  
 Unser Volk ist aufgewacht!  
 Deutschland hat sein Recht gefunden;  
 Schaut, ich trage Sühnungswunden  
 Aus der heil'gen Opferschlacht!“

6. Solches hat er dort verkündet,  
 Und wir alle stehn verbündet,  
 Daß dies Wort nicht Lüge sei.  
 Hier, aus seinem Geist geboren,  
 Kämpfer, die sein Mut erkoren,  
 Wählet ihn zum Feldgeschrei!

7. Zu den höchsten Bergeforsten,  
 Wo die freien Adler horsten,  
 Hat sich früh sein Blick gewandt;  
 Nur dem höchsten galt sein Streben,  
 Nur in Freiheit konnt' er leben:  
 Scharnhorst ist er drum genannt.

8. Keiner war wohl treuer, reiner!  
 Näher stand dem König keiner; —  
 Doch dem Volke schlug sein Herz!  
 Ewig auf den Lippen schweben  
 Wird er, wird im Volke leben  
 Besser als in Stein und Erz!

Mar von Schenkendorf.

### 38. Die Völkerschlacht bei Leipzig.

(18. Oktober 1813.)

1. Als Blücher bei Wartenburg mit dem tapfern Yorkschen Corps den Übergang der schlesischen Armee über die Elbe erzwungen hatte, wich Napoleon von Dresden nach Leipzig zurück. Um diese Stadt zogen sich nun in der Mitte des Oktober die gewaltigen Heere von allen Seiten zusammen. Von Süden her kamen die Oesterreicher, Preußen und Russen unter Schwarzenberg. Bei diesem Heere waren die drei Monarchen. Von Norden her nahten Preußen und Schweden unter Blücher und dem Kronprinzen von Schweden. Von Osten her kamen Russen unter Wittgenstein. Die Verbündeten waren 300 000 Mann stark. Napoleon hatte 200 000 Franzosen, Sachsen und Polen unter seiner alleinigen Führung. Auf beiden Seiten